

<b>Abendandacht vom 2. Februar 2021 im Hotel Hari, Adelboden</b>		A140
<b>Text</b>	2Kor 8-9	
<b>Thema</b>	Die Sammlung für Jerusalem (4/7)	

## Ein seriöser Dienst

**2Kor 8,16-23:** *Gott sei Dank, dass er Titus den gleichen Eifer für euch ins Herz gegeben hat, 17 denn Titus war mit meinem Vorschlag einverstanden, ja noch mehr: Er hatte schon von sich aus beschlossen, zu euch zu reisen. 18 Und wir haben den Bruder mit ihm geschickt, der wegen seiner Verkündigung des Evangeliums in allen Gemeinden sehr gelobt wird. 19 Aber nicht nur das: Die Gemeinden haben ihn auch zu unserem Reisegefährten bestimmt, wenn wir diese Liebesgabe zur Ehre des Herrn und als Zeichen unseres guten Willens überbringen. 20 Denn wir wollen vermeiden, dass man uns verdächtigt, wenn wir diese grosse Spende allein verwalten. 21 Es liegt uns sehr daran, dass alles einwandfrei abläuft, nicht nur vor Gott, sondern auch vor den Menschen. 22 Zusätzlich schicken wir einen Bruder mit, der seine Tüchtigkeit bei sehr vielen Gelegenheiten bewiesen hat und sich in diesem Fall noch eifriger zeigt, weil er grosses Vertrauen zu euch hat. 23 Wenn ich für Titus eintrete, so tue ich das, weil er mein Gefährte und Mitarbeiter im Dienst an euch ist; und was unsere anderen Brüder betrifft: Sie sind Abgesandte der Gemeinden, Menschen, die Christus Ehre machen.*

In diesem Abschnitt des zweiten Korintherbriefs haben wir ein Empfehlungsschreiben vor uns: für Titus und zwei andere Gläubige, die von Paulus und den makedonischen Gemeinden mit der Organisation und der Überbringung der Geldsammlung beauftragt werden. Das Anlie-

gen von Paulus: Rund ums Geld soll es sauber und seriös zu und her gehen.

Zuerst empfiehlt Paulus den Korinthern Titus, seinen neben Timotheus wohl wichtigsten Mitarbeiter. Der Apostel (V. 16) dankt dem Herrn dafür, dass sich Titus derart eifrig für die Geldsammlung engagiert. Als ihm Paulus den Vorschlag macht (V. 17), dass er ihm nach Korinth vorausreisen könnte, stellt sich heraus, dass Titus diesen Plan bereits selbst gefasst hat. Das ist nicht selbstverständlich, schliesslich ist Titus gerade erst von dort angereist, um von der erfreulichen Entwicklung in der korinthischen Gemeinde zu berichten. Solche Mitarbeiter braucht Gottes Reich! Menschen, die mitdenken! Menschen, die Strapazen nicht scheuen!

Paulus schickt Titus nicht allein auf die Reise. Er wird von zwei weiteren Christen begleitet. Die Wahl seiner Begleiter ist nicht zufällig. Der erste ist ein Mann, der (V. 18) *wegen seiner Verkündigung des Evangeliums in allen Gemeinden sehr gelobt wird*. Es soll ein in den makedonischen Gemeinden geschätzter und anerkannter Mann sein! Das gilt auch für den zweiten Begleiter (V. 22): *Zusätzlich schicken wir einen Bruder mit, der seine Tüchtigkeit bei sehr vielen Gelegenheiten bewiesen hat und sich in diesem Fall noch eifriger zeigt, weil er grosses Vertrauen zu euch hat*. Auch hier wird Wert darauf gelegt, dass es eine tüchtige und bewährte Person ist. Eine Person, die hinter diesem Projekt steht und fest davon überzeugt ist, dass sich die Ko-

<b>Abendandacht vom 2. Februar 2021 im Hotel Hari, Adelboden</b>		A140
<b>Text</b>	2Kor 8-9	
<b>Thema</b>	Die Sammlung für Jerusalem (4/7)	

rinther ins Zeug legen werden. Paulus geht es um das, was wir gleich noch sehen werden: In Sachen Geld ist Vertrauen wichtig!

Der erste Mitreisende weiss sogar schon, dass er (V. 19) nach Abschluss der Sammlung in den Provinzen Macedonia und Achaia von den Gemeinden dazu bestimmt ist, das Geld zusammen mit Paulus zu den Empfängern nach Jerusalem zu bringen. Das griechische Verb für «bestimmen» (griech. «cheirotoneo») meint wörtlich «durch Handausstrecken wählen». Dieser Bruder wird von der Gemeinde offiziell eingesetzt! Das bestätigt Vers 23: Titus wird auserwählt, weil er ein bewährter Mitarbeiter von Paulus ist, die zwei anderen Männer sind *Abgesandte der Gemeinden, Menschen, die Christus Ehre machen*. Paulus will allfällige Bedenken der Korinther aus dem Weg räumen: Hier kommen nicht irgendwelche Männer zu euch, sondern von den Gemeinden gesandte Glaubensgeschwister, denen ihr vertrauen könnt, die Jesus mit ihrem Leben die Ehre geben!

Paulus sagt uns auch – ganz offen und ehrlich –, warum ihm das so wichtig ist, dass es bewährte Leute mit einem guten Ruf, dass es nicht nur eine, sondern mehrere Personen sind! *Denn wir wollen vermeiden, dass man uns verdächtigt, wenn wir diese grosse Spende allein verwalten*. Es geht um eine «grosse Spende». Wenn da mehrere Gemeinden über Monate oder sogar Jahre hinweg zusammengelegt haben, dann reden wir von einer beträchtlichen Summe Geld! Banküberweisungen gab es damals noch

nicht! Es wartet eine lange Reise mit vielen Gefahren! Zudem kennt Paulus unsere alte, sündige Natur, die den Versuchungen des Widersachers ausgesetzt ist, nur zu gut. Wie vielen Christen ist das Geld schon zum Verhängnis geworden. Die Gefahr ist gross, dass abgezweigt wird. Darum soll niemand allein darüber verfügen! Paulus weiss, wie schnell da Zweifel, Misstrauen, Verdächtigungen, Anschuldigungen auftauchen können, wenn das Ganze nicht transparent abgewickelt wird. Das will er vermeiden! Vers 21 bringt es auf den Punkt: *Es liegt uns sehr daran, dass alles einwandfrei abläuft, nicht nur vor Gott, sondern auch vor den Menschen*. Wir haben – auch punkto Geld! – eine Verantwortung! Gegenüber Gott und gegenüber den Menschen: den Spendern, den Empfängern, und allen – möglicherweise auch Ungläubigen –, die dieses Projekt von aussen mitverfolgen und beobachten.

Merken wir uns, was uns Paulus ans Herz legt! Kontrolle ist wichtig! In vielen christlichen Gemeinden gibt es ein Budget und eine Jahresrechnung, über die abgestimmt wird, es gibt Revisoren, die die Arbeit des Kassiers überprüfen. Ist das wirklich biblisch, fragt da vielleicht der eine oder andere? Ja, ist es sehr wohl! Es braucht die gegenseitige Aufsicht! Es geht nicht, dass da einer allein etwas wurstelt! Zudem ist es eine grosse Entlastung für jene, die sich mit grosser Hingabe um die Finanzen kümmern. Denn so kann sie niemand in Verruf bringen. Achten wir also auf einen seriösen, transparenten Umgang mit dem Geld! Amen.